

# Peer-Feedback<sup>3</sup>: Effizientes Trainieren akademischer Schlüsselqualifikationen in den Geisteswissenschaften durch WIKI und Diskussionsforum

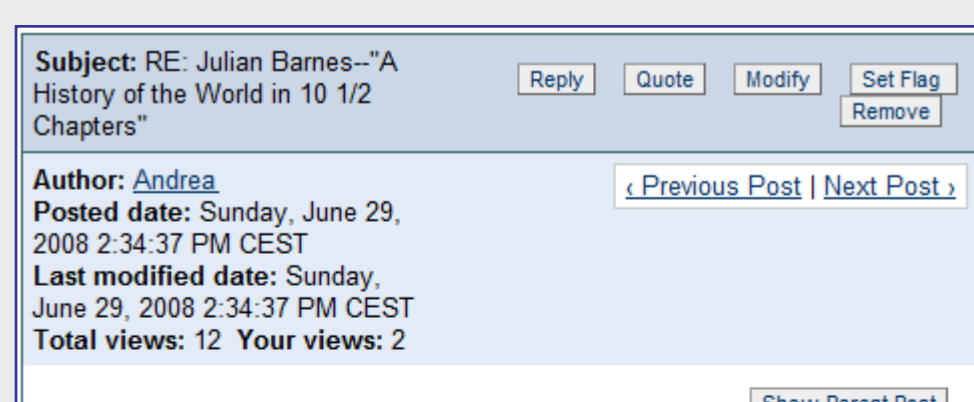
Zielstellung	Übersicht	Evaluation
In Blended-Learning Szenarien kann Peer-Feedback effizient zum Trainieren von Schlüsselfertigkeiten der wissenschaftlichen Recherche und der wissenschaftlichen Kommunikation genutzt werden. Ein solches Training ist in der reinen Präsenzlehre oftmals nicht möglich. Die drei hier vorgestellten Methoden erzielen, Peer-Feedback nicht nur zum Erreichen kognitiver Lernziele zu nutzen, sondern es auch selbst als eigenständiges Lernziel zu begreifen.	Peer-Feedback kann im Diskussionsforum zum Trainieren der Textanalyse und zur Seminarvorbereitung eingesetzt werden. Im WIKI eignet es sich zum Trainieren von Bibliographier- und Exzerpierverfahren, sowie zur Klausurvorbereitung. Gemeinsamer Vorteil der Verfahren ist, dass die Kommunikation unter den Studierenden gefördert wird und sie auch im Sinne des Modelllernens voneinander profitieren.	Die vorgestellten Verfahren eignen sich insbesondere für geisteswissenschaftliche Seminare und wurden in literaturwissenschaftlichen Seminaren (Anglistik) mit einer Teilnehmerzahl von 8-35 Studierenden erprobt. Alle Verfahren wurden evaluiert. Die Befragung unter Studierenden ergab, dass die Verfahren erstens die Schlüsselfertigkeiten effizient trainierten, und sie zweitens die Vor- bzw. Nachbereitung der Seminaraufgaben deutlich erleichterten.

1. Seminarvorbereitung im Diskussionsforum	2. Literaturrecherche im WIKI	3. Klausurvorbereitung im WIKI
Zu einem vereinbarten Termin vor einer Seminar-sitzung postet mindestens ein/e TN einen Text im Diskussionsforum. Dies können eine Textanalyse, ein Exzerpt, oder Hintergrundinformationen sein. Wichtig ist, dass dieser Text allen TN zur Vorbereitung dienlich ist. Noch vor der Sitzung erhält er/sie im Diskussionsforum ein kurzes Feedback von ca. drei anderen TN. Dieses wird nach vereinbarten Regeln verfasst. Im Laufe des Semesters stellen alle TN einen Text bereit und geben drei Mal Feedback. Vorteil für TN: Erleichterung der Seminarvorbereitung, denn alle Texte sind auf „Studierendenniveau“ verfasst. Referate, Diskussionsleitungen und schriftliche Ausarbeitungen werden studierendenorientiert und effizient vorstrukturiert, Studierende erkennen oftmals zentrale Stärken & Schwächen der Texte. In der Regel sind viele TN durch dieses Verfahren sehr gut auf die Sitzung vorbereitet und Referent/inn/en fühlen sich unterstützt. Betreuungsaufwand im Forum entsteht nicht.	Studierende bibliografieren zunächst in Gruppen zu einem vereinbarten Thema. Jede/r TN wählt dann einen Forschungsbeitrag aus, den er/sie nach vereinbarten Regeln rezensiert. Dazu gehört auch, dass die Forschungsposition kritisch hinterfragt wird. Jede Rezension wird in einem Wiki bearbeitet. Alle Studierenden erstellen jeweils eine eigene Seite, die dann – wiederum nach vereinbarten Regeln – von den Mitgliedern der Gruppe ediert wird. Auf den Diskussionsseiten des Wikis wird Feedback zur Rezension geleistet. Dort können auch Lehrende gegebenenfalls helfend eingreifen. Aufwand für Lehrende: Einrichten des Wikis. Vorteil für Studierende: Im Wiki entsteht kollaborativ eine annotierte Kursbibliographie, die im Anschluss für Hausarbeiten zur Verfügung steht. Volltexte können dort (oder auf der E-Learning Plattform) ebenfalls bereit gestellt werden. Studierende lernen durch dieses Verfahren effizient, eine eigene Position im Austausch mit anderen zu beziehen.	Dieses Verfahren dient der Sicherung von Grund- und Begriffswissen, das in einer Klausur abgefragt werden soll. Studierende ordnen sich zu Beginn des Semesters thematischen Gruppen zu und organisieren während des Semesters nach vereinbarten Regeln den Lernstoff. Jede/r stellt einen (oder mehrere) Begriffe (i.e. Definitionen, Konzepte, Debatten) termingerecht in einem Wiki bereit, die von der Gruppe präzisiert (i.e. ediert) oder ergänzt werden. Aufwand für Lehrende: Einrichten des Wikis. Es entsteht ein geringer Betreuungsaufwand – die Begriffe müssen „abgesegnet“ werden. Dies ist jedoch während der Seminarzeiten leistbar und kann so organisiert werden, dass es gleichermaßen der Seminarstrukturierung und -nachbereitung dient. Vorteil für Studierende: Klausurrelevantes Wissen wird kollaborativ zusammen getragen und führt zu einer erheblichen Zeitersparnis der Klausurvorbereitung. Das Verfahren eignet sich insbesondere für große Seminare, in denen trotz der Seminargröße alle TN stets aktiv mitarbeiten sollen.

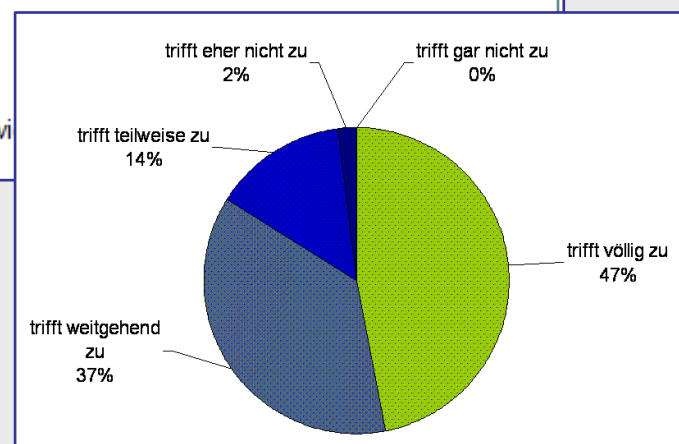
## Beispiele aus der Praxis

Recherchieren & Rezensieren:  
Peer-Feedback im WIKI

Analysieren & Kritisieren:  
Peer-Feedback im Diskussionsforum



Dear Anna,  
  
I think you managed very well to summarise chapter 5 in a short but precise way including the main details. Moreover, I like the parallel you have drawn between the process of art and historiography referring to their proceeding with past events. Also, I find your idea that the painting comments on historiography as well as it is a part of it quite interesting. It didn't come to my mind while I was reading the story.



Frage 8: War das Peer-Feedback hilfreich bei der Vorbereitung der Diskussionsleitung?  
Ergebnis: 84% der TN sind der Meinung „ja!“

Organisieren, Definieren & Kollaborieren:  
Peer-Feedback im WIKI